

Iodocus Hoensteyn, *Prokurator des Deutschen Ordens an der Kurie, an den Hochmeister Ludwig von Erlichshausen. Der Papst habe NvK als Legaten mit der Ablassverleihung für die deutsche Nation beauftragt. Bericht über ein Gespräch mit NvK wegen des Ablasses für den Deutschen Orden und wegen des Preussischen Bundes.*

Or., Pap.: BERLIN, *Geb. StA, OBA, I a 42.*

Erw.: Maschke, *Nikolaus von Cusa 412f. und 424f.*; Joachim-Hubatsch, *Regesta I 680 Nr. 10454*; Maschke, *Nikolaus von Kues 36 und 43f. (Neudr. 125f. und 132).*

Wie er dem Hochmeister schon geschrieben habe, sei er guter Hoffnung gewesen, den Ablass des Heiligen Jahres bis Jahresende vom Papste zu erlangen. Zo hab ich sunderlich myt holfe des erwerdigen heren unde vatirs cardinal sanct Peters etczwan genant Nicolaus de Cusa bey unserm heiligen vatir dem pobst den gedochten applas getraulichen gebeten vor den orden und undirßosen, alz is unser heilger vatir in das kortcze durch sulch
5 anbringen und bete beweget und hõt den gnanten heren cardinal sanct Peters gemachet czum legaten de
latere obir die gantze dÛtsche nationen unde gewald gegeben, sulchen applas disses gnodenrichen iars
methe czu telen obir die gantze deutsche natio, nicht alleyn am leben, sunder ouch am tode, mit veler andir
gewald, die ich nuen umme kortcze willen nicht schreiben kan. Doch weis her nicht, ab her yn Preußen
und czu euwern gnoden magk komen. Dar umme habe ich myt ym gereth unde befroget, ab her die gnode
10 an seynem abewesen muchte mete telen und vorlenen. Dar czu hât myr seyne gnod geantwerth und ge-
sprochen, her moge is wol thun, unde ouch ab her yn Preußen nicht queme, wirt is euwir gnode an en besu-
chen, her gibt den applas. Ouch her gibt en euch mildlichen gerne und wirth en euwir gnaed und dem or-
den nicht vorsagen.

Gnediger lieber here. Ich habe euwern gnaden ouch vormols von dissem heren cardinal geschreiben,
15 wie her eyn offtrichtiger weiser kluger here ist unde hoet vele gesehen und mancherley irfarenheit. Ouch
ist her des ordens gutte gunner und grosser frunt, uff den euwir gnod mag grossen getrauwen setzzen.
Sulchs schreib ich dar umme, ab der bisschoff Siluensis itczunden in Preußen noch ynholdunge seyner
brieff unde befelunge die vorbyndunge der undirßosen nicht ufflosen und henlegen muchte, so mag euwir
gnoed en czuflucht haben czu dissem gnanten heren, dem die sachen wol bekand synt. Und czwivele nicht,
20 sal is ymand mogen thun, zo wirt her is ane czwivel mit hulfe gotis almechtiges wol czu wege brengen und
czum vorhofften ende bringen.¹⁾ Und umme des willen hab ich faste dar czu gerothen, alz viel ich muchte,
das her die reise hoet uff genomen und das unsir heilger vatir em sulch gewald gegeben hoet. Goet helff yo,
das alle sachen czum guden vorhofften enden quomen.

4 nach heilger noch einmal unsir heilger 12 Ouch unsicher und verbessert aus? 20 nach gotis getilgt des.

¹⁾ Die Legation des B. von Silves scheiterte vollkommen; Lüdicke, *Rechtskampf 42f.* Über die Hilfe, die NvK dann dem Orden zukommen ließ, s.u. *Acta Cusana II|1*, nachdem ein noch am 6. Januar 1451 an NvK ausgegangenes Schreiben des Hochmeisters den Kardinal nicht mehr in Rom erreicht hatte; s.u. unter diesem Datum.

1450 Dezember 8, Rom.

Nr. 950

NvK an Eb. Friedrich von Salzburg. Er teilt ihm seine Ankunft als Legat mit und setzt den Beginn eines nach Salzburg einzuberufenden Provinzialkonzils auf den 3. Februar fest.

Kop. (Mitte 15. Jb.): WIEN, *Nat.-Bibl., CVP 5426 f. 6v.*

Erw.: Zibermayr, *Legation 4*; Vansteenberge 108; Koch, *Briefwechsel 12 Nr. 66.*

Reveren^{mo} in Christo patri et domino domino Friderico archiepiscopo Salczburgensi amico nostro.

1-2 über dem Text: Außenadresse.